

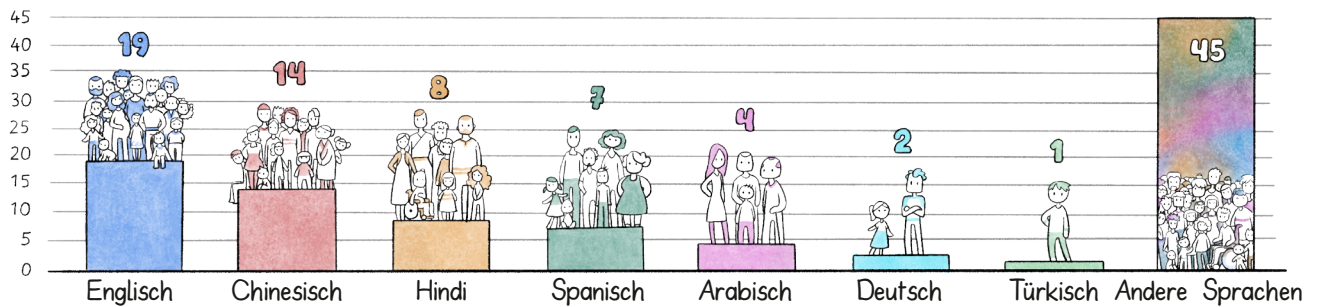


Ich kann eine Statistik lesen

1



Stell dir vor: Auf der ganzen Welt leben nur 100 Menschen. Ungefähr wie viele von diesen 100 Menschen würden welche Sprache sprechen? Schau dir die Statistik an.



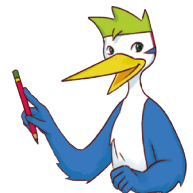
2



Versucht euch gegenseitig die Statistik zu erklären. Arbeitet zu zweit.

Sprecht so:

19 Menschen im Dorf sprechen Englisch.



Schreibe einen kurzen Sachtext mit den Informationen aus der Statistik. Recherchiere im Internet, wenn du noch mehr Sprachen hinzufügen möchtest.

Beginne so: Wenn auf der ganzen Welt nur 100 Menschen leben, dann sprechen 14 Menschen ...

3



Lest die Begrüßungen in verteilten Rollen. Eure Lehrerin oder euer Lehrer kann euch mit dem Internet zeigen, wie man sie ausspricht. Kennt ihr noch weitere Begrüßungen in anderen Sprachen? Schreibt sie auf.

Sarah sagt auf Deutsch: „Hallo!“

Carmen sagt auf Spanisch: „Hola!“

Iryna sagt auf Ukrainisch: „Pryvit!“

Akin sagt auf Türkisch: „Merhaba!“

Camille sagt auf Französisch: „Salut!“

Marco sagt auf Italienisch: „Ciao!“

Juma sagt auf Swahili: „Jambo!“

Aiko sagt auf Japanisch: „Konnichi wa!“

4



Stellt euch gegenseitig W-Fragen:

Wer spricht Französisch?

Was heißt „Hallo!“ auf Türkisch?

Wo spricht man Italienisch?



Ich kann Wörter in Silben teilen

Der, die oder das?
Schlage im Wörterbuch
nach, wenn du dir nicht
sicher bist.

- 1** Meine Schulsachen. Schreibe die Wörter für Schulsachen mit dem passenden Artikel in dein Heft.



- 2** Wörter in Silben sprechen. Sprich alle Wörter von **1** und betone die Silben (zum Beispiel durch Klatschen):



Ku - gel - schrei - ber

- 3** Silbenquiz: Hat das Wort eine, zwei oder drei Silben? Lies die Anleitung und spiele das Spiel.



Klebt mit Kreppband drei Felder auf den Boden. Jedes Feld bekommt eine Zahl von 1–3. Die Zahl steht für die Silbenanzahl. Ein Kind sagt ein Wort. Die anderen müssen in das richtige Feld springen. Du darfst das Feld wechseln, so lange Musik spielt. Hörst du „Letzte Chance vorbei!“, darfst du nicht mehr wechseln. Jetzt wird aufgelöst. Für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt.

- 4** Schreibe die Wörter von **1** in eine Tabelle in dein Heft.



1 Silbe	2 Silben	3 Silben	4 Silben
<i>Stick</i> Block, Buch, Heft	Tablet, Zirkel, Mappe, Pinsel	Malkasten, Stundenplan	Kugelschreiber, Radiergummi



Ich kann einen Steckbrief lesen und schreiben

1

Leila stellt sich vor: Lies den Steckbrief von Leila.

Name: **Leila**Sprachen: **Deutsch und Arabisch**

Mein Name

bedeutet: **Königin der Nacht**Hobby: **Sachbücher lesen**Alter: **9**Geschwister: **Zwillingsbruder Ismail**Haarfarbe: **braun**Traumberuf: **Archäologin**Hier fühle ich mich zuhause: **Tunesien und Österreich**

2

Höre dir an, was Ismail über sich erzählt. Du kannst den Hörtext auch ein paar Mal anhören. Fülle dabei den Steckbrief für Ismail aus.



6v4yh5

Name: **Ismail**Sprachen: **Deutsch und Arabisch**

Mein Name

bedeutet: **Gott hat gehört.**Hobby: **Gedichte schreiben**Alter: **9**Geschwister: **Leila**Haarfarbe: **braun**Traumberuf: **Dichter**Hier fühle ich mich zuhause: **in meinem Bett**

3

Gestalte nun einen Steckbrief mit Informationen über dich selbst wie Leila und Ismail. Du kannst auch noch weitere Informationen über dich ergänzen, zum Beispiel dein Lieblingssessen, wo du lebst, deinen Spitznamen ... Du kannst dich auch selbst zeichnen oder ein Foto einkleben.



Stelle dich der Klasse vor wie Ismail. Sprich laut und deutlich.

Mein Name bedeutet

Ich heiße

Ich spreche

Ich bin ... Jahre alt ...



Tauscht nun Steckbriefe aus und schreibt einen Text über ein anderes Kind.

Das ist Sara. Sie ist 9 Jahre alt. Sara spricht Deutsch und Bosnisch. Ihr Hobby ist ...



Ich kann Texte überblicken und gezielt nach Informationen suchen

1

Leila möchte Archäologin werden. Was macht eine Archäologin?



Lies den Text, unterstreiche wichtige Wörter und kläre Wörter, die du nicht kennst (zum Beispiel mit einem Lexikon oder dem Internet).

Eine Archäologin sucht nach alten Dingen aus der Vergangenheit. Sie gräbt im Boden und findet zum Beispiel Töpfe, Werkzeuge, alte Häuser oder Knochen. Diese Dinge nennt man Funde. Sie helfen uns zu verstehen, wie Menschen früher gelebt, gearbeitet und gewohnt haben. Manchmal untersucht die Archäologin ihre Funde sehr genau, um herauszufinden, wie alt sie sind und wozu man sie benutzt hat. Eine Archäologin kann auch für ein Museum arbeiten. Dort zeigt sie den Besucherinnen und Besuchern Funde und erklärt, warum sie wichtig sind.

2

Lesestrategie: sich einen Überblick verschaffen. Beantworte die Fragen in einem oder zwei Sätzen in deinem Heft. Du musst nicht alle Details wissen, sondern den **allgemeinen Sinn** des Textes verstehen.



1. Worum geht es in dem Text? **Der Text ist eine Tätigkeitsbeschreibung des Berufs Archäologin.**
2. Was macht eine Archäologin allgemein? **Sie sucht nach Funden und forscht an ihnen.**
3. Warum ist die Arbeit einer Archäologin interessant und wichtig? **Weil wir dadurch mehr darüber erfahren können, wie Menschen früher gelebt haben.**

3

Lesestrategie: gezielt nach Informationen suchen. Nun lies den Text noch einmal so, dass du nach den Antworten auf diese Fragen suchst. Schreibe wieder in dein Heft.



1. Wonach sucht eine Archäologin? **Sie sucht Dinge wie Töpfe, Werkzeuge, Häuser oder Knochen.**
2. Was möchte eine Archäologin über ihre Funde herausfinden? **Sie möchte wissen, wie alt die Funde sind und wozu sie gebraucht wurden.**
3. Für wen kann eine Archäologin arbeiten?
Eine Archäologin kann auch für ein Museum arbeiten.

4

Mein Traumberuf. Schreibe einen Text über deinen Traumberuf wie Leila. Macht in der Gruppe eine Schreibkonferenz und gebt euch gegenseitig Tipps und Feedback.



Das hat mir gut gefallen.

Vielleicht könntest du ...

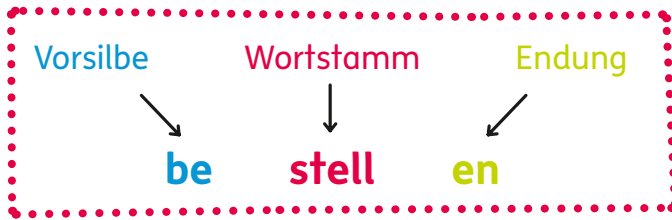
Kannst du das genauer erklären?

Was hast du hier gemeint?



Ich kenne Wortbausteine

Wörter bestehen aus Wortbausteinen:



- 1** Verwandte Wörter haben den gleichen **Wortstamm**, sie gehören dann zu einer Wortfamilie. Ordne die Wörter aus dem Kasten richtig nach dem Wortstamm und schreibe sie in dein Heft.

die Abfahrt sie läuft bestellen der Lauf er fährt
die Bestellung verstellen die Fahrbahn verlaufen

Wortstamm -fahr-

Wortstamm -stell-

Wortstamm -lauf-



Schreibe zu jedem Wort einen Beispielsatz.

- 2** Vorsilben verändern den Sinn. Bildet zu zweit passende Sätze mit den Verben. Wechselt euch ab.



be- ver- ver-
ab- -stellen vor- -laufen vor- -fahren
ver- ab-

Achtung! Bei Verben mit diesen Vorsilben bleibt die Vorsilbe vor dem Wortstamm: be-, ver- zum Beispiel: Ich **bestelle** ein Buch.

Bei Verben mit diesen Vorsilben ist die Vorsilbe im Satz am Ende: vor-, ab-, um- zum Beispiel: Ich **stelle** mein Fahrrad **ab**.

- 3** Die Endung verrät die Wortart. Finde zu jeder Endung ein Wort und schreibe es auf.



Nomen: Endungen -ung, -heit, -keit, -nis

Bei diesen Endungen ist der Artikel immer **die**.

Adjektive: Endungen -ig, -isch, -lich, -bar, -los



Ich kann Buchstaben und Laute vergleichen

1

Sage das Alphabet auf.

Einige Buchstaben klingen von selbst, das sind die **Selbstlaute**.

Schreibe sie auf.

A E I O U



Die anderen Buchstaben des Alphabets sind **Mitlaute**.

Sie klingen nur gemeinsam mit einem Selbstlaut. Schreibe sie auf.

B, C, D, F, G, H, J, K, L, M, N, P, Q, R, S, T, V, W, X, Y, Z

2

Die Selbstlaute a, e, i, o, u können im Deutschen lang (Fahrt, Boot, Meer, Saal) und kurz (Ball, Topf, Tatze, Brett) gesprochen werden.

Manchmal ändert sich die Bedeutung eines Wortes, wenn ein Selbstlaut lang oder kurz gesprochen wird. Zum Beispiel: weg (kurz) - der Weg (lang).

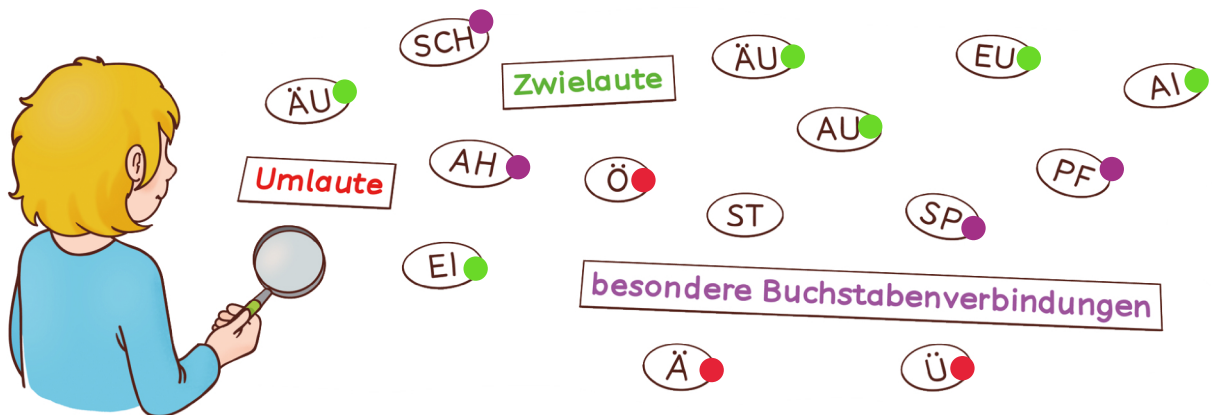
Findet gemeinsam weitere Beispiele. Schreibt sie auf.

Wie ist das in deiner Familiensprache?

3

Die deutsche Sprache hat noch einige andere besondere Laute.

Male die Buchstaben in der richtigen Farbe an.



Gibt es diese Laute in deiner Familiensprache? Verwendest du dafür die gleichen Buchstaben wie im Deutschen?

Gibt es noch andere Laute, die im Deutschen nicht vorkommen?

Besprecht und vergleicht in der Gruppe.

Im Türkischen schreiben wir für

sch → ş



Ich kenne Wörter für Geschmäcker und Gewürze

- 1** Durch Gewürze schmeckt unser Essen gut. Kennst du diese Gewürze? Wie schmecken sie für dich? Sprecht in der Gruppe. Ihr könnt die Wörter aus dem Kasten verwenden.



Zimt

süß

bitter

scharf

würzig

Pfeffer

salzig

Kurkuma

mild

- 2** Lies einen der beiden Texte über ein Gewürz. Unterstreiche wichtige Wörter und suche nach diesen Informationen: Wie heißt das Gewürz? Wie schmeckt es? In welchem Land wird es oft verwendet?



Basilikum

Basilikum ist ein grünes Kraut. Es schmeckt würzig und frisch und wird oft in der italienischen Küche verwendet.

Basilikum wächst am besten an einem sonnigen Platz. Die frischen Blätter kann man direkt zum Kochen verwenden.



Zimt

Zimt ist ein braunes Pulver, das aus der Rinde eines Baumes gemacht wird, dem Zimtbaum. Er wächst in warmen Ländern. Zimt riecht süß und schmeckt leicht bitter. Zimt wird oft für süße Speisen verwendet. Es ist zum Beispiel in der türkischen Küche sehr beliebt.



Schreibe einen kurzen Text über ein Gewürz deiner Wahl und beantworte die Fragen aus **2**.

Recherchiere im Internet und verwende eine Kindersuchmaschine (zum Beispiel www.fragfinn.de).

3

Bringe ein Gewürz von zu Hause mit in die Klasse. Bastelt Schilder, wo der Name des Gewürzes draufsteht. Wofür wird es verwendet? Wie schmeckt es? Alle Kinder dürfen an den Gewürzen riechen und, wenn möglich, probieren.





Ich kann ein Elfchen schreiben und vortragen

- 1** Ismail will Dichter werden. Er hat ein Gedicht geschrieben über Gerüche, die ihn an seine alte und seine neue Heimat erinnern. Lest euch das Gedicht vor. Sprecht zu zweit: Was möchte Ismail mit diesem Gedicht sagen?



Heimat

duftig, süß

Zimt, Flieder, Koriander

zwei Welten, ein Herz

Zuhause



Ein **Gedicht** drückt oft Gefühle aus. Es kann sich reimen, muss es aber nicht. In Gedichten gibt es in der Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik Ausnahmen.

- 2** Ein Elfchen schreiben: Ein Elfchen ist ein Gedicht mit genau elf Wörtern, die auf fünf Zeilen verteilt sind. Schreibe ein Elfchen über ein Thema deiner Wahl. Halte dich an den Bauplan. Du kannst dein Elfchen auch in deiner Familiensprache schreiben.



Bauplan Elfchen

1. Zeile: ein Wort
2. Zeile: zwei Wörter
3. Zeile: drei Wörter
4. Zeile: vier Wörter
5. Zeile: ein Wort

- 3** Ein Gedicht hat einen besonderen Klang. Beim Vortragen ist es wichtig, dass man die Pausen und den Rhythmus hört. Höre dir an, wie Ismail sein Gedicht vorträgt. Was fällt euch auf?



ju45qt



Trage dein Gedicht so vor wie Ismail. Du kannst es vorher üben. Beachte dabei die folgenden Tipps:



- Deutlich sprechen: Sprich langsam und sprich vor allem die Mitlaute deutlich.
- Wichtige Wörter betonen: Manche Wörter sind wichtig, du kannst sie betonen.
- Mit der Stimme spielen: Du kannst deine Stimme mal höher, mal tiefer klingen lassen.
- Gefühle zeigen: Ein fröhliches Gedicht klingt anders als ein trauriges. Überlege: Welche Stimmung passt?
- Pausen machen: Mache am Ende jeder Zeile eine kurze Pause.
- Blick ins Publikum: Sieh dein Publikum beim Vortrag an.



Ich kann den 4. Fall bestimmen (WEN oder WAS?)

1

Die Schülerlotsin Franzi sieht jeden Tag viele Menschen.



Mit den Fragewörtern **WEN** oder **WAS** fragst du nach dem 4. Fall. Manche Verben helfen dir, den 4. Fall zu erkennen, zum Beispiel **sehen**:

Ich **sehe** **WEN** oder **WAS**?

Und Achtung! Ein Artikel ändert sich: **der** → **den**

der/ein Vater – **den/einen** Vater

das/ein Schulkind – **das/ein** Schulkind

die/eine Frau im Rollstuhl – **die/eine** Frau im Rollstuhl

die Menschen – **die** Menschen

Wen oder was sieht Franzi?

Sprecht so: **Franzi sieht den Vater.**



2

Nomen in den 4. Fall setzen. Ergänze die Tabelle. Wen könnte Franzi noch sehen? Arbeitet zu zweit und schreibt Sätze in euer Heft.



Zum Beispiel: **Franzi sieht den Bus.**

		WEN? 4. Fall			WEN? 4. Fall
●	der Vater	den Vater	●	das Baby	das Baby
●	die Frau	die Frau	●	die Menschen	die Menschen

3

Nach manchen Wörtern kommt immer der 4. Fall: **sehen, lieben, mögen, für** Frage nach dem 4. Fall. Schreibe das Nomen im 4. Fall auf. Mit den Online-Übungen kannst du noch mehr üben.



Ich liebe meinen Hund Benno. Ich liebe WEN? → **meinen Hund Benno**

Anatol mag seine Katze Mia. WEN? → **seine Katze Mia**

Olga nimmt ihr Tagebuch in die Schule mit. WAS? → **ihr Tagebuch**



6sv5ex



Verben ...

1

Schaut euch das Bild gemeinsam an.
Was tun die Menschen? Bildet viele Sätze.
Eure Lehrerin oder euer Lehrer hilft euch.



gießen - Sie gießt die Blumen.

Achtung! Bei manchen Verben verändern sich
die Selbstlaute. Zum Beispiel:

schlafen - Sie schläft.

Mit den Online-Übungen kannst du die Verben
üben.



84n89u

2

Wo passiert etwas? Was passiert wo?



Stellt euch gegenseitig Fragen.

Antwortet in ganzen Sätzen.

Wo winkt eine Frau?

Was passiert im zweiten Stock,
im Dachboden, auf der Straße,
am Balkon?

3



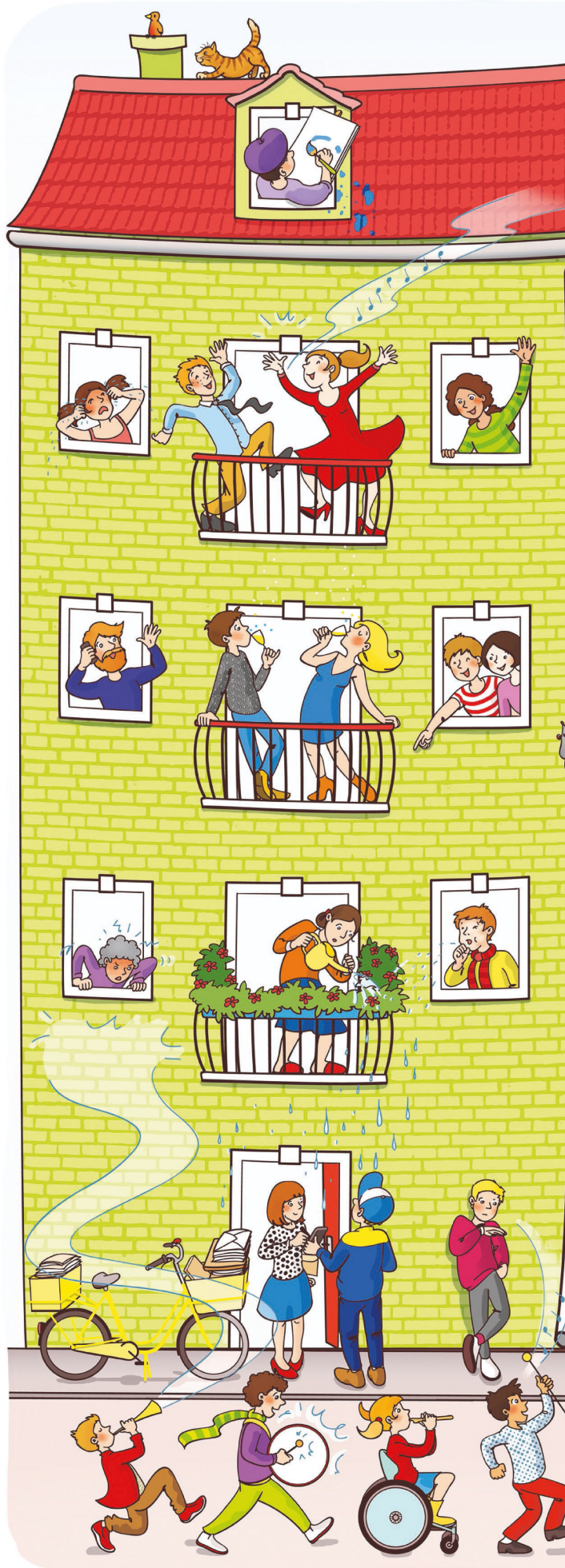
Manche Menschen in diesem Haus verhalten
sich nicht rücksichtsvoll. Ihr Verhalten ärgert
andere. Überlege: Wer verhält sich nicht
rücksichtsvoll? Wer ärgert sich? Warum?
Schreibe Sätze.

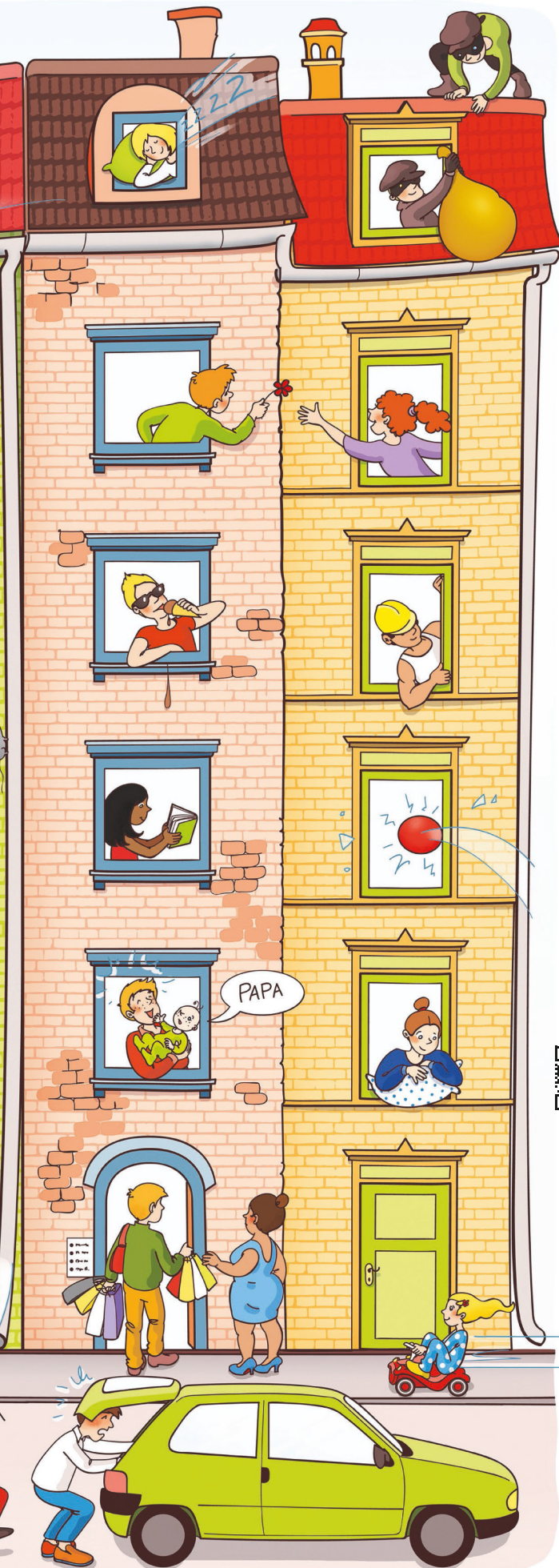
Die Kinder auf der Straße machen
laute Musik.

Die Frau im ersten Stock ärgert
sich.



Die Frau im ersten Stock ärgert
sich, weil die Kinder laut Musik
machen.





... verändern sich

4

Du weißt schon: Die **lange Vergangenheitsform** (Vergangenheit) wird mit **sind/ist** oder **haben/hat** gebildet. Schreibe alle Formen in dein Heft:

haben/hat: gelesen, gegessen, gewunken, getanzt, geweint, gegossen

sind/ist: gefahren, gegangen, geklettert

So: **er hat gelesen, sie ist gefahren**

Verben, die die Vergangenheit mit **sind/ist** bilden, drücken oft eine **Bewegung** aus.

5

Die **kurze Vergangenheitsform** (Mitvergangenheit) verwenden wir in Texten. Sie besteht nur aus einem Wort.

Regelmäßige Formen: reden – redete, tanzen – tanzte, spielen – spielte

Unregelmäßige Formen: lesen – las, helfen – half, gießen – goss, schießen – schoss



6ri47b



Übe die zwei Vergangenheitsformen mit den Online-Übungen.

Schreibe Beispielsätze mit den Verben aus **5**. Ergänze den Ort und stelle die Sätze um.

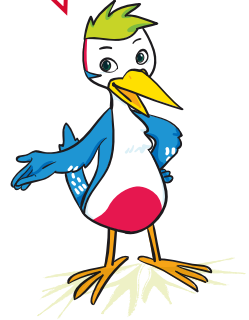
Ein Kind spielte Flöte auf der Straße.

Auf der Straße spielte ein Kind Flöte.



Ich kann mit Wortkärtchen üben

Mit Wortkärtchen kannst du gezielt üben. Ich zeige dir, wie es geht.



1



Du kannst dir Wortkärtchen basteln, um zum Beispiel die kurze Vergangenheitsform (Mitvergangenheit) zu üben. Schreibe die Gegenwartsform auf die Vorderseite und die Mitvergangenheit auf die Rückseite.

du kommst

du kamst

ich lese

ich las

Du kannst mit den Wortkärtchen auch die Gegenwartsform üben. Schreibe die Grundform auf die Vorderseite und die Personalform auf die Rückseite, die du üben möchtest. Oder übe die lange Vergangenheitsform.

schreiben

er schreibt

stehen

sie ist gestanden

2



Bastle Wortkärtchen mit Verben und Formen, die du üben möchtest. Zum Beispiel:

sehen, trinken, fahren, sprechen, schreiben, schlafen, nehmen, helfen, stehen

3



Mit Wortkärtchen kannst du auch Verben mit Vorsilben üben. Schreibe die Verben und die Vorsilben auf einzelne Wortkärtchen.

be-

malen

aus-

graben

ent-

decken

be-

legen

an-

ver-

ver-

ab-

Setze die Wörter immer neu zusammen. Wie verändert sich der Sinn der Verben?



Bilde Sätze mit den zusammengesetzten Verben und schreibe sie in dein Heft.

So: Ich male das Bild an. Sie gräbt den Schatz aus.



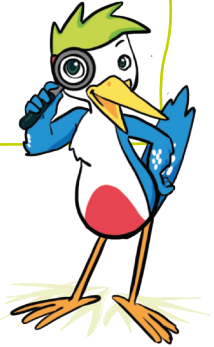
Ich kann eine Geschichte aus Bausteinen schreiben

- 1** Ismail hat eine Geschichte über einen Schulausflug geschrieben. Höre dir die Einleitung der Geschichte an. Es gibt eine deutsche und eine arabische Version. Hier ist der Text auf Deutsch zum Mitlesen:



h34e7e

An einem sonnigen Herbstmorgen machte unsere Klasse 4a einen Schulausflug zu einer alten Burgruine am Waldrand. Alle waren aufgeregt, denn wir durften den ganzen Tag draußen verbringen und sollten nach interessanten Dingen in der Umgebung suchen. Niemand ahnte, dass wir an diesem Tag etwas ganz Besonderes entdecken würden.



Die Einleitung soll:

- Interesse wecken und Spannung aufbauen
- Die W-Fragen beantworten: **WANN**, **WO**, **WAS**, **WER**, **WARUM**?



Besprecht in der Gruppe, ob die beiden Punkte zutreffen? Findet ihr die Einleitung spannend? Findet ihr im Text die Antworten auf alle W-Fragen?

- 2** Lies nun den Hauptteil der Geschichte.



Wir liefen in Gruppen durch die Wiese. Plötzlich rief Leila aufgeregt: „Schaut mal! Da liegt etwas im Gras.“ Sie kniete sich hin und hob vorsichtig ein Stück Ton hoch, das an einer Seite bemalt war. „Das ist kein Müll! Das ist eine alte Tonscherbe,“ sagte sie mit glänzenden Augen.



Frau Müller, die Lehrerin, kam sofort zu uns: „Wir sollten die Polizei anrufen. Vielleicht ist das ein wertvoller Fund.“ Wenige Minuten später kam ein Polizist und schaute sich die Scherben an. Er sagte: „Das sieht sehr alt aus. Ich werde einen Archäologen oder eine Archäologin informieren.“

Der Hauptteil soll:

- die Handlung in der richtigen Reihenfolge beschreiben,
- eine direkte Rede enthalten, um die Geschichte lebendig zu machen,
- Gefühle und Gedanken der Figuren beschreiben,
- spannende Details mit Adjektiven beschreiben.



Besprecht in der Gruppe, ob die Punkte zutreffen. Begründet.



Ich kann eine Geschichte aus Bausteinen schreiben

3 Lies den Schluss der Geschichte.



Am nächsten Tag erfuhren wir, dass die Scherben aus der Römerzeit stammen könnten. Der Archäologe sagte: „Ihr habt einen kleinen Schatz gefunden!“ Unsere Klasse kam sogar in die Zeitung. Es stand: „Kinder entdecken historische Tonscherben bei einem Schulausflug.“ Wir waren alle sehr stolz, besonders Leila. „Eines Tages werde ich Archäologin und entdecke noch mehr Schätze,“ sagte sie glücklich. Dieser Ausflug wird uns immer in Erinnerung bleiben.



Der Schluss soll:

- Das Ende der Geschichte erzählen.
- Beschreiben, wie die Personen sich am Ende fühlen oder was sie gelernt haben.



Besprecht in der Gruppe, ob die beiden Punkte zutreffen. Vergleicht.

4 Was wäre eine passende Überschrift für diese Geschichte? Überlege dir einen Titel und schreibe ihn auf.



5 Jetzt bist du dran! Hast du etwas Aufregendes erlebt, einen spannenden Ausflug gemacht oder etwas Gruseliges geträumt? Schreibe eine Erlebniserzählung wie Ismail mit Einleitung, Hauptteil und Schluss. Arbeite in drei Schritten:



1. PLANEN

2. SCHREIBEN

3. VERBESSERN

Plane deine Geschichte zuerst, sammle Ideen und teile sie in Einleitung, Hauptteil und Schluss ein. Schreibe deine Geschichte ins Heft oder auf einem Computer. Überarbeite die Geschichte, verbessere Fehler oder füge Adjektive ein, um sie spannender zu machen.



Welches Buch ist gut für mich?

1 Kinder lesen verschiedene Bücher gern.



Lies, was in den Sprechblasen steht.

Ich lese gerne von Abenteuern, weil sie spannend sind.

Ich lese am liebsten, was mir meine Freundin empfiehlt.



Ich lese gerne zweisprachige Bücher, weil ich mehr verstehe und beide Sprachen lerne.

Ich lese gerne Sachbücher, weil sie mich interessieren.

Ich lese gerne Bücher in einfacher Sprache, weil da Wörter erklärt werden.

2 Wie wählen die Kinder ihre Bücher aus? Kreuze die richtigen Antworten an.



☒ nach Interesse

☒ nach der Sprache

☒ auf Empfehlung

☐ nach Anraten/auf Empfehlung der Eltern

3 Wie wählt ihr eure Bücher aus? Sprecht darüber in der Gruppe wie in **1**. Ihr könnt euch an diese Fragen halten:



Was interessiert mich?

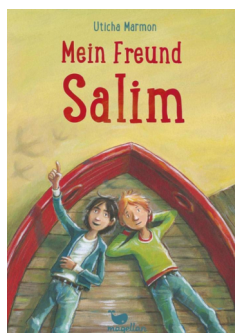
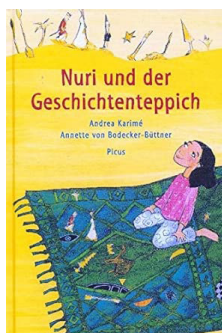
In welcher Sprache möchte ich lesen?

Was finde ich spannend?

Was finde ich lustig?

Warum?

4 Lies ein Buch und erzähle der Klasse, was dir daran gefallen hat. Zum Beispiel:





Ich kann darüber sprechen, wie Menschen früher gelebt haben



1

Schaue dir die Bilder an. Wie haben Menschen früher gewohnt? Was ist der Unterschied zu heute? Vergleiche und spreche darüber. Sprecht so:

Früher hat es in Häusern keine Elektrizität gegeben. Heute haben wir Strom und Licht.

Früher hat man am offenen Feuer gekocht. Heute haben wir Herde und Mikrowellen.

Die Menschen haben früher in kleinen Häusern aus Holz und Lehm oder Stein gelebt. Heute bauen wir große Häuser aus Beton.

2

Leilas und Ismails Großmutter erzählt, wie sie als Kind gespielt hat. Höre gut zu und beantworte die Fragen. Erkläre dann einer Mitschülerin oder einem Mitschüler das Spiel.



mp9a3b

Die Großmutter hat als Kind

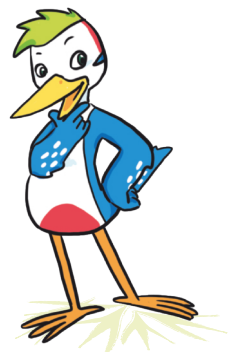
☐ mit Murmeln gespielt.

☒ Tempelhüpfen gespielt.

Bei dem Spiel muss man

☒ über ein Kästchen hüpfen.

☐ einen Ball ins Ziel werfen.



3

Was haben die Menschen früher mit ihrem Müll gemacht? Stellt Vermutungen an. Vergleiche mit heute. Recherchiere auch im Internet (www.fragfinn.de).

Früher gab es weniger Verpackungen. Ich glaube, früher haben die Leute ihren Müll auf die Straße gekippt. Heute ist das anders...



Ich kenne unterschiedliche Familien



- 1** Familien können sehr unterschiedlich sein. Sprecht zu zweit über die Bilder. Wie ist das bei euch?



Sprecht so:

In dieser Familie sehe ich ... Ich glaube, das ist ...

Bei mir ist es ähnlich ... Ich habe ... Bei mir ist es anders ...

- 2** Höre den vier Kindern zu, wie sie ihre Familien beschreiben. Schreibe die Nummern zur richtigen Überschrift. Du kannst den Hörtext auch mehrmals hören.



b887v3



- 2** Lilia hat zwei Mamas und keinen Papa.
- 3** Murats Eltern kommen aus unterschiedlichen Ländern.
- 4** Luca hat ihren kleinen Bruder gern.
- 1** Franco lebt in einer Patchworkfamilie.

Ich liebe
mein kleines
Geschwisterchen.
Aber es schreit oft,
dann ist es laut.

- 3** Sprecht in Gruppen über eure Familien. Überlegt: Was ist toll bei euch? Gibt es Dinge, die euch manchmal nerven?



Beschreibe deine Familie in einem kurzen Text wie die Kinder in **2**. Schreibe ihn auf. Halte dich an die folgenden Fragen:

Wo lebt deine Familie? Was ist besonders an deiner Familie?

Was machst du mit deiner Familie gern?





Ich kenne Satzglieder: das Subjekt

- 1** Satzglieder sind Wörter oder Wortgruppen, die man im Satz gemeinsam verschieben kann. Stelle die Satzglieder um. Achte darauf, dass die Satzglieder immer in der gleichen Farbe sind. Was fällt dir auf?

Abends	liest	Basima	gerne	im Bett	.
Basima	liest	abends	gerne	im Bett	.
Gerne	liest	Basima	abends	im Bett	.
Im Bett	liest	Basima	abends	gerne	.
Liest	Basima	abends	gerne	im Bett	?

Die Betonung liegt auf dem Satzglied, das am Anfang steht.



- 2** Das Subjekt bestimmen: Das Subjekt zeigt dir, wer oder was in einem Satz etwas tut. Das Subjekt kann auch ein Fürwort sein.

Du benötigst dazu folgende Fragewörter: Wer? Was?

Ein grünes Auto fährt in die Garage. Wer oder was fährt in die Garage?

Bestimme in den Sätzen das Subjekt. Markiere und schreibe das Subjekt auf.

Ein Auto fährt um die Kurve.

ein Auto

Menschen gehen über den Zebrastreifen.

Menschen

Hunde rennen und bellen in der Hundezone.

Hunde

Leider habe ich heute Morgen den Bus verpasst.

ich

- 3** Kreise in den Sätzen die Satzglieder ein. Markiere das Subjekt in blau. Stelle die Sätze um und schreibe sie in dein Heft.

Am Montag macht die 4A einen Ausflug.

Die Kinder besuchen eine Bibliothek in der Stadt.

Danach gehen sie mit dem Lehrer zum Spielplatz.



Ich kann Personen aus meiner Familie beschreiben

1

Was bedeutet für dich Familie? Überlege und mache dir Notizen.



Habt ihr schon einmal eine Wordcloud erstellt? Geht gemeinsam auf www.wortwolken.com. Jeder und jede tippt etwas ein. Die Wordcloud fasst eure Ergebnisse zusammen.



2

Leilas Freundin Naomi beschreibt ihre *Abuela* (Spanisch für Großmutter). Lies die Personenbeschreibung.



Meine Abuela

Meine Abuela ist die beste Großmutter auf der Welt. Sie ist nicht sehr groß und hat silbergraues Haar. Ihr Gesicht ist voller feiner Falten. Ihre dunklen Augen glänzen freundlich und ihre Lippen sind oft zu einem Lächeln geformt.

Abuela trägt gerne bunte Kleider mit schönen Mustern, oft in Rot, Gelb und Blau. An ihren Handgelenken klirren kleine Armreifen. Ihre Hände sind weich.

Meine Abuela ist geduldig und warmherzig. Sie hört immer zu, egal, was ich ihr erzähle. Besonders mag ich es, wenn sie uns Geschichten von alten Legenden aus Lateinamerika erzählt. Sie spricht mit einer ruhigen, aber lebendigen Stimme, und es fühlt sich an, als würden die Figuren in ihren Erzählungen lebendig werden.

3

Lies die Checkliste für eine Personenbeschreibung. Kreuze an, was auf Naomis Beschreibung von ihrer Oma zutrifft.



Eine Personenbeschreibung soll ...

... erklären, wer die Person ist und welche Beziehung sie zu mir hat, ☒

... äußere Merkmale (z.B. Größe, Augen, Haare, Haut) anschaulich darstellen, ☒

... auf Kleidung, Schmuck oder andere Auffälligkeiten eingehen, ☒

... beschreiben, was die Person Besonderes macht (z.B. Vorlieben). ☒





Ich kann mit Adjektiven beschreiben

- 1** Zusammengesetzte Adjektive sind Wörter, die aus einem Nomen und einem Adjektiv zusammengesetzt sind. Bilde zusammengesetzte Adjektive und schreibe sie auf.



hoch wie ein



→ baumhoch

kalt wie das



→ eiskalt

leicht wie eine



→ federleicht

scharf wie ein



→ messerscharf

schnell wie ein



→ pfeilschnell

schön wie ein



→ bildschön

rund wie eine



→ kugelrund

- 2** Arbeitet zu zweit. Setzt mithilfe dieser Bilder passende Adjektive für Farben zusammen.



weiß



gelb



grün



blau



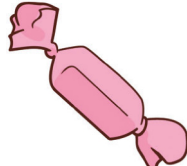
schwarz



rot



grau



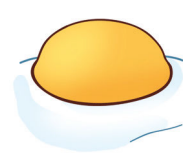
rosa



braun



grün



gelb



grau

schneeweiß, sonnengelb, grasgrün, himmelblau, rabenschwarz, feuerrot, mausgrau, zuckerrosa, kastanienbraun, giftgrün, dottergelb, steingrau

- 3** Verwende die Wörter aus **2** in Sätzen. Schreibe sie in dein Heft.
Schreibe so:



Meine neuen Socken sind weiß wie Schnee. Sie sind schneeweiß.



Kennst du noch mehr zusammengesetzte Adjektive? Schreibe weitere Sätze.



Ich kann Adjektive anpassen (1./4. Fall)

- 1 1. Fall: Wenn das Adjektiv vor dem Nomen steht, verändert sich die Form:



dunkel: der dunkle Wald, schnell: die schnelle Maus,
laut: das laute Auto, groß: die großen Häuser.

Ergänze das Adjektiv in der richtigen Form.

Der Baum ist groß. → der große Baum

Die Lampe ist hell. → die helle Lampe

Das Zimmer ist gemütlich. → das gemütliche Zimmer

Adjektive richtig anzupassen ist oft nicht einfach. Hier kannst du dir eine Tabelle herunterladen, die dir hilft, wenn du nicht sicher bist.



ni5p4r

- 2 Bei ein, eine, ein (unbestimmter Artikel) muss das Adjektiv angepasst werden.

der große Wald → ein großer Wald

die leichte Feder → eine leichte Feder

das kleine Fenster → ein kleines Fenster



Ergänze die Tabelle und setze das Adjektiv in die richtige Form.

der nette Herr	das kleine Haus	die dunkle Höhle
ein <u>netter Herr</u>	ein <u>kleines Haus</u>	eine <u>dunkle Höhle</u>

der freundliche Bub	das süße Baby	die helle Farbe
ein <u>freundlicher Bub</u>	ein <u>süßes Baby</u>	eine <u>helle Farbe</u>

- 3 Adjektive im 4. Fall verwenden. Ergänzt die Sätze richtig. Arbeitet zu zweit. Mit den Online-Übungen könnt ihr noch mehr üben.



Ich male den großen Baum. → Ich male einen großen Baum.

Ich sehe den hellen Stern. → Ich sehe einen hellen Stern.

Ich nehme die leichte Feder. → Ich nehme eine leichte Feder.

Ich sehe das große Fenster. → Ich sehe das große Fenster.



m2xb3a



Das Rodel-Rennen



- 1 Worum könnte es in dieser Geschichte gehen?
Sammelt Ideen zu zweit. Sprecht so:



Ich glaube, es geht um ein Wettrennen.

Ich glaube, ein Bub stürzt.

- 2 Lies zuerst die drei Fragen.
Höre dir dann die Geschichte an. Mache dir Notizen, um die Fragen zu beantworten.
Beantworte dann die Fragen in ganzen Sätzen. Schreibe in dein Heft.



ry98ia



u7g9wr

Wenn du den QR Code scannst, kannst du die Geschichte auch am Computer oder Tablet mitlesen.

1. Warum glaubt Murat, dass Moritz nicht gewinnt? 1. Weil Moritz einen alten Schlitten hat.
2. Warum sind Lin und Emma nicht mehr im Rennen? 2. Ihre Schlitten stoßen zusammen. Beide fallen in den Schnee.
3. Wer gewinnt das Rennen? Warum? 3. Moritz gewinnt. Er bleibt ruhig und fährt sicher ins Ziel.

- 3 Diese Adjektive kommen in der Geschichte vor. Trage die Mehrstufe und die Meiststufe in die Tabelle ein.



Grundstufe	Mehrstufe	Meiststufe
schnell	schneller	am schnellsten
ruhig	ruhiger	am ruhigsten
alt	älter	am ältesten
klapprig	klappriger	am klapprigsten

- 4 Schreibe fünf Vergleiche aus deiner Klasse mit der Mehrstufe in dein Heft. So:



Die Tafel ist größer als der Mistkübel.

Schreibe über diese Tiere. Verwende die Meiststufe (am größten).

Elefant (groß), die Ameise (klein), der Leopard (schnell), die Schildkröte (langsam)



Ich kann den 3. Fall bestimmen (Wem?)

1

Der Liftwart Sepp arbeitet am Schilift. Seine Aufgabe ist es, den Menschen zu helfen, die den Lift benutzen. Er sorgt dafür, dass alles sicher ist.



Der Artikel ändert sich:

der/ein – dem/einem

die/eine – der/einer

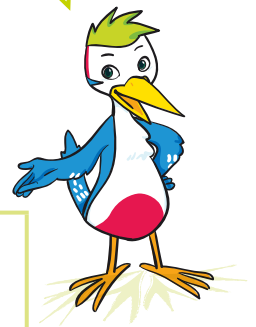
das/ein – dem/einem

der/ein Hund – **dem/einem** Hund

die Frau – **der** Frau

das Kind – **dem** Kind

die Menschen – **die** Menschen



Mit folgendem Fragewort erkennst du den 3. Fall:
WEM?

Wem hilft Sepp? Schreibe die Antworten in dein Heft.

Sepp hilft der/einer Frau auf der Piste.

Ich bilde eine
Hilfsfrage zum Beispiel
mit dem Verb **helfen**:

Ich helfe WEM?



2

Nach manchen Wörtern kommt immer der 3. Fall. Zum Beispiel nach:

bei, mit, schenken, geben

Unterstreiche in den Sätzen den 3. Fall und stelle die WEM Frage.

Ich übernachtete heute **bei einer Freundin**. **Bei WEM übernachtete ich?**

Ismail geht heute **mit dem Freund** schwimmen. **Mit WEM geht er schwimmen?**

Leila **schenkt der Mutter** Blumen. **WEM schenkt sie Blumen?**

Omar **gibt dem Hund** Wasser. **WEM gibt er Wasser?**



js6rq8

Übe den 3. Fall mit den Online-Übungen auf dem Tablet oder Computer.



Ich kann Fabeln und alte Geschichten lesen

1 Lesestrategie: Die Textsorte bestimmen.



Eine **Fabel** ist eine kurze, erfundene Geschichte, in der meist Tiere sprechen und handeln wie Menschen. Sie vermittelt oft eine **Lehre** oder **Moral** über das Verhalten der Menschen. Die Lehre oder Moral einer Fabel ist das, was man daraus lernen soll.



Kennt ihr eine Fabel? Sprecht zu zweit darüber.



Höre dir die Fabel an. Lies sie danach genau und unterstreiche, was du nicht verstehst. Sprecht über die schwierigen Stellen im Text



g39355

Die Krähe und der Wasserkrug



Es war ein sehr heißer Sommertag. Viele Bäche waren ausgetrocknet, und auch die Quellen gaben kein Wasser mehr. Eine durstige Krähe flog den ganzen Tag umher, um Wasser zu finden. Am Abend entdeckte sie endlich einen Krug mit Wasser vor einem Haus.



Schnell flog die Krähe hinunter. Sie steckte ihren Kopf in den Krug, um zu trinken. Doch das Wasser war tief unten, und der Krug war nur halb voll. Die Krähe konnte das Wasser mit ihrem Schnabel nicht erreichen, egal wie sehr sie sich streckte. Enttäuscht flatterte die Krähe herum und versuchte, den Krug umzustößen. Doch der Krug war groß und schwer. Die Krähe schaffte es nicht. Traurig setzte sie sich neben den Krug. Da bemerkte sie einen Haufen kleiner Steine. Die Krähe hatte eine Idee! Sie hob einen Stein nach dem anderen auf und warf sie in den Krug. Langsam stieg das Wasser nach oben. Endlich konnte die Krähe ihren Durst stillen.

Aesop



Du kannst die Fabel jemandem vorlesen.

2

Beantworte die Fragen zum Text in ganzen Sätzen in deinem Heft.



1. Welches Problem hatte die Krähe?
2. Wie löste die Krähe das Problem?
3. Was kann man aus dieser Geschichte lernen?

1. Sie hatte Durst und konnte das Wasser im Krug nicht erreichen.
2. Sie füllte den Krug mit Steinen. Das Wasser stieg nach oben.
3. Auch schwierige Probleme lassen sich lösen, wenn man kreativ und einfallsreich ist.





Zeitstufen für Vergangenes für eine Nacherzählung

- 1** Du weißt schon: In geschriebenen Texten ist die Zeitform für Vergangenes oft die kurze Vergangenheitsform, sie heißt auch Mitvergangenheit: ich kam, ich sah. Markiere in der Fabel auf S.26 alle Verben in der Mitvergangenheit. Achtung! Die Verben können auch aus zwei Teilen bestehen.



Schreibe sie mit der passenden Grundform auf. So:

war – sein, gaben – geben, flog umher – umherfliegen, ...



In der Mitvergangenheit gibt es viele unregelmäßige Formen. Du musst sie dir merken. Du kannst mit Wortkärtchen üben (siehe S. 14). Oder du übst sie mit den Online-Übungen am Computer oder Tablet.



kr57ad

- 2** Wenn ich mündlich über etwas Vergangenes berichte, verwende ich die Vergangenheit. Sie besteht aus zwei Wörtern (lange Vergangenheitsform).



habe gesehen, ist geflogen, ...



Lies die Fabel von der Krähe und dem Wasserkrug. Ändere dabei die schriftliche Vergangenheitsform (Mitvergangenheit) in die mündliche Vergangenheitsform.

Es **ist** ein sehr heißer Sommertag **gewesen**.

- 3** Du kennst die Fabel nun gut. Jetzt sollst du eine Nacherzählung mit eigenen Worten schreiben.



Überlege: Was sind wichtige Informationen in der Geschichte? Schreibe dir zuerst Stichwörter auf einen Notizzettel.



- 4** Nun schreibe die Nacherzählung in dein Heft oder mit dem Computer. Verwende die Mitvergangenheit.



Überprüfe: Kann jemand, der die Geschichte nicht kennt, deine Geschichte verstehen? Lies deinen Eltern oder Geschwistern deine Nacherzählung vor. Frage dann: Hast du die Geschichte verstanden?



Ich kann Schriftsysteme vergleichen

1

Lies den Sachtext über die Entwicklung unserer Schrift. Kläre Begriffe, die du nicht kennst.



Woher kommt unsere Schrift?

Unsere lateinische Schrift, die wir heute verwenden, hat ihren Ursprung in der phönizischen Schrift, die vor über 3000 Jahren entstand. Die Phönizier* waren die ersten, die eine Schrift mit nur 22 Zeichen nutzten, wo ein Zeichen jeweils für einen Laut stand. Die Griechen übernahmen ungefähr 500 Jahre später diese Schrift für das griechische Alphabet. Die Römer passten es kurz danach an ihre Sprache an – so entstand das lateinische Alphabet, das wir heute kennen.

***Phönizier: altes Volk, das vor über 3 000 Jahren am Mittelmeer lebte**

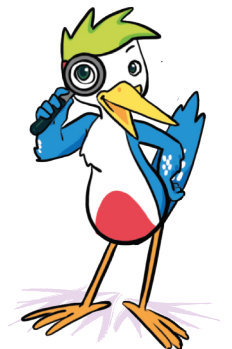
2

Vergleiche die Schriftsysteme aus der Tabelle. Überlegt gemeinsam:

Welche Schrift hat Buchstaben für Laute? Wo stehen Zeichen für ganze Wörter?

Wie sehen die Buchstaben oder Zeichen aus?

Eher eckig, rund oder fließend? In welche Richtung liest man die Schrift?



	Beispiel	Leserichtung	Besonderheiten
Lateinische Schrift	Hallo	von links nach rechts	Jeder Buchstabe steht für einen Laut. Viele Sprachen verwenden sie.
Arabische Schrift	مرحبًا	von rechts nach links	Es gibt keine Großbuchstaben. Arabisch schreibt man fließend, fast wie malen.
Chinesische Schrift	你好	von oben nach unten oder von rechts nach links	Besteht aus Zeichen, die oft ganze Wörter oder Begriffe darstellen.



Wie ist das in deiner Familiensprache? Welche Buchstaben und Laute sind gleich, welche anders? Du kannst ein Poster gestalten.



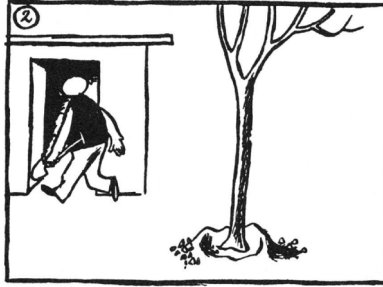
Ich kann lustige Geschichten zu Bildern schreiben

1

Schaue dir die Bilder der Bildgeschichte an und höre den Hörtext zu den ersten vier Bildern. Zeige dabei immer auf das Bild, das gerade beschrieben wird.



h6au7u



H. G. H.

2

Überlegt zu zweit: Was ist hier passiert? Warum läuft Fritz vor dem Mann davon? Beschreibt euch gegenseitig, was in den Bildern 5 und 6 passiert.



Überlegt weiter: Welche Gesichtsausdrücke (Mimik) und Körperbewegungen (Gestik) erkennt ihr auf den Bildern? Welche Gefühle haben die Personen auf jedem Bild?

3

Schreibe die Geschichte zu Ende (Bild 5 und 6). Suche dabei passende Adjektive aus. Zum Beispiel:



überrascht

schockiert

erstaunt

freudig

erleichtert

ängstlich

wütend



4

Überlege dir eine passende Überschrift für die Geschichte und schreibe sie auf.





Ich kenne viele Arten, Deutsch zu sprechen

1

Kennt ihr diese Redewendungen? Sprecht zu zweit darüber, was sie bedeuten.



auf dem Schlauch stehen

listig sein wie ein Fuchs

fleißig sein wie eine Biene



Welche lustigen Redewendungen kennt ihr noch? Kennt ihr Redewendungen aus euren Familiensprachen? Sprecht darüber in der Gruppe.

2

Welche anderen Wörter gibt es noch für diese Wörter? Schreibe sie in dein Heft. Schau im Internet oder im Wörterbuch nach, wenn du Hilfe brauchst.



gehen: marschieren, ... sich miteinander unterhalten: tratschen, ...



Jugendsprache. Junge Menschen sprechen oft anders als Erwachsene. Kennt ihr Beispiele? Überlegt gemeinsam und sammelt Wörter oder Sätze, die eher von jungen Menschen verwendet werden.

Diggah!

Bro, chill mal!

3

Die mündliche Sprache klingt oft anders als die schriftliche Sprache. Könnt ihr diese Sprüche laut lesen? Sprecht zu zweit darüber, was sie bedeuten.



„Heit bist owa zwider.“ (Oberösterreich)

„I han di scho lang nimma gsehn.“ (Vorarlberg)

„Des is ma eh wurscht.“ (Wien)

„Zwider“ ist Oberösterreichisch und heißt schlecht gelaunt.

In der Schule sprechen wir die Standardsprache. Die deutsche Sprache wird aber mündlich in vielen Regionen als **Dialekt** gesprochen. Dabei kann sich die Aussprache von Wörtern und der Satzbau verändern. Es gibt auch spezielle Wörter in jeder Region.

4

Wie ist das in eurer Familiensprache? Gibt es Dialekte oder Wörter, die nur in bestimmten Regionen verwendet werden? Sprecht darüber.





Ich kenne Wörter für das Wetter

1

Den Wetterbericht verstehen: Höre dir den Wetterbericht an und ordne die richtigen Wochentage zu.



5v6v2x



Dienstag



Donnerstag



Mittwoch



Montag

2

Wie wird das Wetter in den nächsten Tagen? Recherchiert im Internet.



Dann schreibt einen Wetterbericht.

3

Einen Wetterbericht aufnehmen: Nehmt mit einer App am Handy oder Tablet euren Wetterbericht auf. Die Lehrerin oder der Lehrer hilft euch dabei.



Am Freitag geht ein starker Wind.

Am Samstag gibt es Niederschlag. Am Sonntag wird es sonnig.

Sonntagnacht ist Schnee zu erwarten.

4

Das Wetter in anderen Ländern ist anders als in Österreich. Stellt Vergleiche an, wie sich Menschen anziehen.



In heißen Ländern tragen Menschen oft leichte, lange Kleidung, um sich vor der Sonne zu schützen. In Spanien machen viele Menschen eine Siesta (Mittagspause) wegen der Hitze.

In Skandinavien spielen Kinder oft draußen, auch wenn es kalt ist. Es gibt Kindergärten, wo Kinder den ganzen Tag im Freien sind. Die Kinder tragen dann Gummistiefel.



Was wisst ihr noch darüber, wie sich Menschen in verschiedenen Ländern vor dem Wetter schützen? Tauscht euch aus.



Ich kenne Satzglieder: Das Prädikat

1

Das Prädikat beschreibt, was passiert oder getan wird. Es ist immer ein Verb und in Hauptsätzen ist es immer das zweite Satzglied. Lies, was Ismail in den Ferien tut. Markiere das Prädikat rot.



Ismail **besucht** eine Schreibwerkstatt.

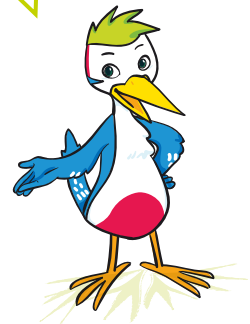
Er **schreibt** Gedichte.

Er **zeichnet** Bilder.

Er **liest** Texte.

Er **erfindet** Geschichten.

Diese Sätze haben einen Bauplan: **WER TUT WAS** oder **Subjekt Prädikat Objekt**.



2

Lies, was Leila am Archäologie Camp erlebt.



Sie **gräbt** alte Scherben **aus**.

Sie **zeichnet** Pläne **auf**.

Sie **malt** Skizzen **an**.

Sie **schreibt** Notizen **auf**.



Hier ist das Prädikat im Satz aufgeteilt!
Sie **gräbt** etwas **aus**.



Markiere das Prädikat aus zwei Teilen mit rot. Schreibe alle Sätze in dein Heft.

Schreibe noch weitere Sätze in dein Heft. Nimm diese Verben:

anrufen, einkaufen, aufmachen, aufstehen, mitbringen.

3

Lies, wie Menschen früher gelebt haben. Markiere das Prädikat aus zwei Teilen rot. Schreibe die Sätze in dein Heft.



Die Menschen **haben** am offenen Feuer **gekocht**.

Sie **haben** in kleinen Häusern **gewohnt**.

Sie **sind** meistens zu Fuß **gegangen**.

Die Kinder **haben** keine Computerspiele **gespielt**.

In der langen Vergangenheitsform besteht das Prädikat auch aus zwei Teilen!





Mein Lernen überprüfen

- 1** Die lange Vergangenheitsform.
Setze die Verben in die Vergangenheit.



Diese Seite hilft dir einzuschätzen, was du kannst und was du noch üben musst.



Die Kinder haben Fußball gespielt. (spielen)

Max ist mit seiner Mutter Einkaufen gegangen. (gehen)

Opa hat für uns ein Essen gekocht. (kochen)

Punkte: ____/3

So ging es mir:



- 2** Adjektive im 4. Fall verwenden. Ergänze die Sätze richtig.



Ich male ein großes Bild (ein Bild/groß).

Ich sehe den blauen Himmel (der Himmel/blau).

Ich kaufe mir ein neues Buch (ein Buch/neu).

Meine Freundin kennt eine berühmte Archäologin (eine Archäologin/berühmt).

Papa isst genüsslich einen knackigen Apfel (ein Apfel/knackig).

Punkte: ____/5

So ging es mir:



- 3** Subjekt und Prädikat. Markiere im Satz das Subjekt blau und das Prädikat rot.



Am Dienstag macht meine Klasse einen Ausflug.

Tim besucht einen Park.

Sie spielen zusammen auf dem Spielplatz.

Punkte: ____/3

So ging es mir:





Ich bewerbe mich in einer Schul-Arbeitsgemeinschaft

- 1** Kinder können verschiedene Aufgaben in der Schule übernehmen und mitbestimmen. Wie ist das bei euch? Sprecht darüber.



Kinder können den Jausendienst machen.
Kinder können sich um Pflanzen kümmern.
Kinder können gemeinsam die Klasse dekorieren.
Kinder können mitbestimmen, welcher Ausflug gemacht wird.

Du möchtest in einer Arbeitsgemeinschaft mitmachen? Du kannst dich bewerben. Bewerben heißt, du stellst dich vor und zeigst Interesse.

- 2** Achmet bewirbt sich für die Aufnahme in die Medien-AG. Höre den Dialog vom Bewerbungsgespräch an. Fülle das Bewerbungsschreiben fertig aus.



jz76bh



Bewerbung für: Aufnahme in die Medien-AG

Name: Achmet

Alter: 10

Klasse: 4B

Was ich gut kann: mit dem Computer umgehen, Fotos machen



- 3** Schreibe selbst eine Bewerbung für eine Schul-Arbeitsgemeinschaft wie Achmet, zum Beispiel:



Spiele-Club, Bastel-AG, Sprachen-AG, Fußball-Club, Theatergruppe



Führt gegenseitig Bewerbungsgespräche. Ihr könnt diese Checkliste benutzen:

Redet laut, verständlich und in Standardsprache. ☐

Blickt dem Gegenüber in die Augen. ☐

Sprecht über die eigenen Stärken. ☐



Gründet eine gemeinsame Schul-Arbeitsgemeinschaft. Sammelt Ideen und macht eine Abstimmung in der Klasse. Ihr könnt auch die Vorschläge aus **3** verwenden.



Ich kann eine Tätigkeit beschreiben

1



In der 4A beschreiben die Kinder die Tätigkeit von verschiedenen Berufen, die sie interessieren. Dazu haben sie erst Recherche betrieben. Manche Kinder haben im Internet gesucht, andere haben jemanden eingeladen.

Leila hat die Tätigkeit einer Archäologin beschrieben. Lies und bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge.

Tätigkeitsbeschreibung Archäologin

- 2 Mit Glück entdeckt sie Knochen, Tonscherben oder alte Werkzeuge. Diese gräbt sie vorsichtig aus.
- 5 Am Schluss geht sie ins Labor und untersucht die Funde genauer, um herauszufinden, wie die Menschen früher gelebt haben.
- 3 Nun werden die Funde mit Pinseln und Bürsten gereinigt.
- 4 Anschließend macht sie Notizen und zeichnet den Fundort auf.
- 1 Am Anfang sucht die Archäologin eine geeignete Stelle und beginnt vorsichtig zu graben.

2



4647ac



Ivan möchte die Tätigkeiten eines Bäckers wissen, er fragt seinen Onkel. Höre gut zu und mache dir Notizen. Beantworte diese Fragen:

Wann arbeitet ein Bäcker?

Ein Bäcker arbeitet sehr früh am Morgen.

Was braucht er zum Backen?

Ein Bäcker braucht Mehl, Wasser, Hefe und Salz zum Backen.

Was bäckt er?

Ein Bäcker bäckt Brote, Semmeln und süßes Gebäck.



3



Frage jemanden aus deiner Familie nach seinem oder ihrem Beruf und schreibe eine Tätigkeitsbeschreibung.



Ich kenne Wörter für Gefühle

- 1** Ismail möchte Dichter werden. Er kennt sich gut mit den Gefühlen von Menschen aus. Es gibt viele Wörter, um Gefühle zu beschreiben. Ordne die Beschreibungen den Gefühlen zu und verbinde sie:



Traurigkeit den Kopf hängen lassen
Freude einen Luftsprung machen
Wut kochen vor Zorn
Anst schaudern und zittern

Freude
 Wut
 Angst
 Traurigkeit

Gefühle sind oft schwer zu verstehen. Oft auch bei uns selbst. Dabei können sie uns mitteilen, was wir brauchen!



- 2** Gefühle können sehr nützlich sein, wenn man sie versteht. Lies, was diese Gefühle bedeuten können.



Wut: Hier hat jemand meine Grenze nicht beachtet: Ich stehe für mich ein.

Freude: Etwas macht mir Spaß, etwas tut mir gut: Dieses Gefühl lässt mich wachsen.

Traurigkeit: Ich habe etwas verloren, das mir wichtig war: Ich muss mich an die neue Situation gewöhnen.

Angst: Etwas stimmt nicht: Ich bin lieber vorsichtig.



Versucht, diese Gefühle mit eurem Körper (Gestik) und eurem Gesicht (Mimik) darzustellen. Beobachtet genau. Wie sieht es aus, wenn jemand wütend, freudig, traurig oder ängstlich ist? Was macht das Gesicht? Was macht der Körper?

- 3** Lies das Gedicht von Ismail laut vor. Achte auf die Betonung. Schreibe ein Gedicht über Gefühle wie Ismail. Du kannst auch ein Gedicht in deiner Familiensprache schreiben.



Manchmal bin ich still und klein,
 möchte ganz alleine sein.
 Eine Träne rollt hinunter,
 Ich hoff, es wird bald wieder bunter.

Was meint Ismail mit „bunt“?



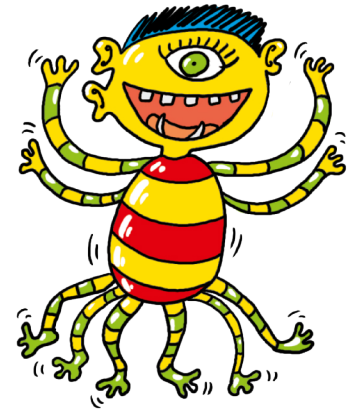
Ich kann über Gefühle sprechen

1



Sei kreativ: Wenn jedes Gefühl ein Monster wäre, wie würde es aussehen? Zeichne ein Gefühl als Monster.

Ihr könnt eure Monster gemeinsam in der Klasse ausstellen.



2



Verbinde die Sätze mit weil. Schreibe sie in dein Heft.
Übe weiter Satzverbindungen mit den Online-Übungen.



t8b55y

Ich möchte meine Ruhe. Ich bin genervt.

So: Ich möchte meine Ruhe, weil ich genervt bin.

Ich brauche eine Umarmung. Ich bin traurig.

Ich brauche Bewegung. Ich bin wütend.

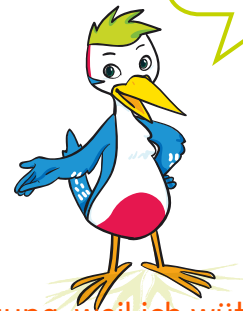
Ich brauche eine Pause. Mir ist das zu viel.

Ich möchte spielen. Mir ist langweilig.

Ich gehe heute früh ins Bett. Ich bin müde.

Ich brauche eine Umarmung, weil ich traurig bin. Ich brauche Bewegung, weil ich wütend bin. Ich brauche eine Pause, weil mir das zu viel ist. Ich möchte spielen, weil mir langweilig ist. Ich gehe heute früh ins Bett, weil ich müde bin.

In Sätzen mit weil (= Nebensatz) steht das Verb ganz hinten!



3



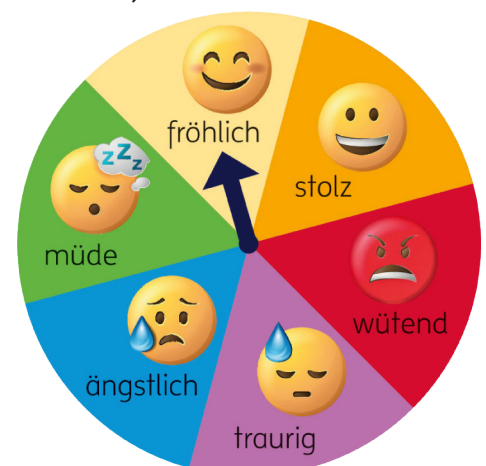
Anderen fällt es leichter, mich zu verstehen, wenn ich sagen kann, wie es mir geht und was ich brauche. Bastle deshalb ein Gefühlerad nach der Anleitung. Du kannst es dann an deine Zimmertür hängen oder auf deinen Platz in der Klasse legen.

Du brauchst:

1 Pappteller, 1 Pfeil aus Papier oder Karton, 1 Musterklammer, Buntstifte, Schere und Kleber

So geht's:

1. Teile den Teller in 6 oder 8 Stücke, wie eine Pizza.
2. Schreibe in jedes Stück ein Gefühl.
3. Zeichne ein Gesicht passend zum Gefühl.
4. Befestige den Pfeil in der Mitte mit der Klammer.
5. Drehe den Pfeil: Wie fühlst du dich heute?





Ich kann Dialoge hören und sprechen

1

Lili, Amir und Paula erzählen, was sie nach einem anstrengenden Tag machen.



Höre genau zu. Verbinde die Namen der Kinder mit den Tätigkeiten, die ihnen gut tun.



zs7d29



Lili

Amir

Paula

Fahrrad fahren

Obst essen

Ruhe

basteln

Bewegung

spielen

ein Hörspiel hören

Jedem und jeder tut etwas anderes gut. Ich finde das toll!

Paula: Fahrrad fahren, Bewegung

Amir: Ruhe, ein Hörspiel hören

Lili: spielen, basteln, Obst essen

2

Bildet Gruppen zu dritt oder zu viert. Sprecht darüber, was euch gut tut, so wie Amir, Lili und Paula.



3

Lies den Sachtext über Vitamine. Kläre Wörter, die du nicht kennst und markiere wichtige Wörter. Erkläre dann deinem Partner oder deiner Partnerin in eigenen Worten, was Vitamine sind.



Was sind Vitamine – und warum tun sie uns gut?

Vitamine sind winzig kleine Stoffe in unserem Essen. Man kann sie nicht sehen, aber sie sind sehr wichtig für unseren Körper.

Vitamine helfen uns, gesund und fit zu bleiben. Sie sorgen dafür, dass wir nicht so schnell krank werden, und dass unsere Muskeln und Knochen stark sind.

Besonders viele Vitamine stecken in Obst und Gemüse – zum Beispiel in Karotten, Äpfeln, Brokkoli oder Beeren.



Schreibe eine Zusammenfassung des Textes mit zwei oder drei Sätzen.



Ich kann mit Verben viel machen

1

Bei diesen Verben macht jemand etwas *mit sich* oder *für sich*:

Ich freue **mich**. **Du** freust **dich**. **Er/Sie/Es** freut **sich**. **Wir** freuen **uns**.

Ihr freut **euch**. **Sie** freuen **sich**.

Ergänze die Sätze.

Am Abend unterhalten wir uns über den Ausflug. (sich unterhalten)

Ich wasche mich jeden Morgen vor der Schule. (sich waschen)

Sie freuen/freut sich auf das Picknick im Park. (sich freuen)

Wir streiten uns oft beim Spielen. (sich streiten)

Und danach vertragen wir uns wieder. (sich vertragen)

2

Du kennst schon Verben mit Vorsilben (an-, um-, ab-). In Sätzen wandert die Vorsilbe ans Ende des Satzes: **Familie Schweiger zieht um**. **Ich stehe früh auf**.

Ergänze die Sätze.

Ich stehe morgens um 7 Uhr auf. (aufstehen)

Wir sehen am Nachmittag fern. (fernsehen)

Mama schaltet das Licht ein. (einschalten)



Schreibe Sätze mit den Verben: **mitbringen**, **vorlaufen**, **anziehen**

3

Im Passiv tut eine Person nicht aktiv etwas, sondern etwas passiert mit einer Person oder mit einem Ding. Setze die Sätze ins Passiv.

Beispiel: **Der Bub malt das Bild** (aktiv). **Das Bild wird gemalt** (passiv).

Der Vater trägt den Rucksack.

→ Der Rucksack wird (vom Vater) getragen.

Die Lehrerin erklärt die Aufgabe.

→ Die Aufgabe wird (von der Lehrerin) erklärt.

Wir lesen den Text.

→ Der Text wird (von uns) gelesen.

Der Bäcker bäckt das Brot.

→ Das Brot wird (vom Bäcker) gebacken.



Ich kann ein Tier beschreiben

- 1** Sieh dir das Bild genau an. Präge dir viele Details ein. Dann beschreibe das Meerschweinchen ganz genau (Größe, Fell, Ohren, Augen, Körperbau, Fressen, Vorlieben). Sprich so:



Das Meerschweinchen hat ...

schwarze Augen, weiches Fell, braunes Fell, weiße Schnauze, scharfe Krallen, kleine Ohren, kurze Beine, ...



- 2** Samir beschreibt sein Meerschweinchen. Lies den Text. Unterstreiche alle Adjektive.



Wie viele sind es? 9



Mein Meerschweinchen heißt Mops. Er hat braunes, kuscheliges Fell. Die Ohren sind klein und die Augen sind schwarz. Er hat scharfe Krallen und schwarze Punkte auf dem Bauch. Mops ist klein und ein bisschen dick. Er frisst gerne Salatblätter und knabbert gerne hartes Brot. Mops spielt gerne mit mir. Wenn er nicht mit mir spielt, ist er in seinem Haus.

- 3** Schreibe eine eigene Tierbeschreibung. Am besten du arbeitest mit einem Bild, dann kannst du immer wieder nachsehen.



- 4** Überprüft gegenseitig eure Tierbeschreibungen. Gebt euch Feedback. Schaut, ob die folgenden Punkte im Text eingehalten wurden:



Ist der Körper genau beschrieben (Fell, Augen, Ohren, Größe)?

Sind Eigenschaften des Tieres beschrieben (was macht es gern)?

Wird erwähnt, was das Tier frisst oder wo es lebt?

Werden die Satzanfänge abgewechselt?



Macht aus euren Texten ein Buch. Ihr könnt es in die Klassenbibliothek stellen. Du kannst auch eine Tierbeschreibung in deiner Familiensprache schreiben.



Ich kann meinen Ausdruck verbessern

1

Lies den Text. Was ist nicht so gut gelungen? Überlege, wie man es besser machen könnte. Schreibe den Text mit ausdrucksstarken Adjektiven neu.



Ich habe einen Hund. Mein Hund ist schön. Er hat ein schönes Fell. Seine Ohren sind schön. Er kann schön laufen.



Wie kann ich interessanter schreiben?



Du verwendest **ausdrucksstarke** Wörter!

2

Weißt du, was diese Adjektive im linken Kasten bedeuten? Versucht sie zu erklären. Arbeitet zu zweit. Dann ordne sie den Adjektiven im rechten Kasten richtig zu. Schreibe sie in dein Heft. Verschiedene Wörter, die die gleiche Bedeutung haben, nennt man **Synonyme**.



höflich, intelligent, hübsch, clever, sympathisch, fesch, zerstreut, gemein, scheu, frech, tollpatschig, unsicher

unfreundlich, schön, nett, klug, ungeschickt, schüchtern

So: schön: **hübsch, fesch** klug: clever, interlligent; höflich: freundlich; tollpatschig: ungeschickt, schüchtern: scheu

3

Adjektive im 3. Fall in Sätzen verwenden. Ergänzt die Sätze richtig. Die Übersichtstabelle kann euch helfen. Mit den Online-Übungen könnt ihr noch mehr üben.



m2xb3a

Ich gebe einem freundlichen Hund Wasser. Ich gebe einem kleinen Hamster (einem Hamster/klein) Körner.

Ich helfe dem verletzten Tier. Ich helfe dem scheuen Reh (dem Reh/scheu).

Der Ball gefällt einer munteren Katze. Der Ball gefällt einer flinken Maus (einer Maus/flink).

Im Zoo begegne ich dem bunten Papagei. Im Zoo begegne ich dem wilden Tiger (dem Tiger/wild).



qi986r



Mein Lernen überprüfen und nächste Schritte planen

1 Besondere Verben: Ergänze die Sätze. Beispiel: sich streiten: Wir streiten uns.



Ich wasche mich täglich. (sich waschen)

Du freust dich über das Geschenk. (sich freuen)

Mein Bruder und ich haben uns gern. (sich gern haben)

Punkte: ____/3

So ging es mir:



2 Verben aus zwei Teilen. Ergänze die Sätze.



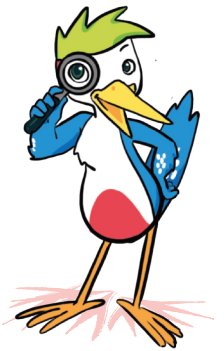
Papa schaltet den Computer ein. (einschalten)

Familie Moll zieht nächsten Monat um. (umziehen)

Selin setzt eine Kappe auf. (aufsetzen)

Punkte: ____/3

So ging es mir:



3 Mitvergangenheit. Setze die Verben in die Mitvergangenheitsform.



kochen → er kochte

spielen → Lisa spielte

sehen → ich sah

gehen → wir gingen

fliegen → es flog

entdecken → ich entdeckte

Punkte: ____/6

So ging es mir:



4 Plane deine nächsten Schritte.



→ Prüfe mit den Lösungen, was du richtig oder falsch gemacht hast.

→ Unterstreiche die Verben, die dir noch schwergefallen sind und schreibe sie auf.

→ Schreibe Sätze mit diesen Verben wie in den Übungen.



Ich kann über Medien nachdenken

- 1** Handy oder kein Handy? In der 4C haben manche Kinder schon ein Smartphone. Andere Kinder wünschen sich eines. Manche Kinder wollen noch kein Smartphone haben. Lies den Text in den Sprechblasen. Wie ist das bei euch? Sprecht in der Gruppe.



Ich finde es gut, ein Smartphone zu haben, weil ich meine Eltern erreichen kann.



Ich brauche noch kein Smartphone, weil ich nicht zu viel Zeit am Bildschirm verbringen möchte.

- 2** Sprecht in Gruppen über die folgenden Headlines. Eine Headline ist die Überschrift eines Artikels in der Zeitung oder online. Sammelt Informationen zu den Headlines. Verwendet das Internet, um euch genauer zu informieren. Ihr könnt eine Kindersuchmaschine verwenden (www.fragfinn.de). Eure Lehrerin oder euer Lehrer hilft euch.



Smartphones im Unterricht: Gut oder schlecht?

Kostenfalle für Eltern: Onlinespiele

Social-Media-Verbot für Kinder in Australien

- 3** Lies den online Artikel über Cybermobbing. Unterstreiche wichtige Wörter und kläre Wörter, die du nicht kennst. Wie fühlen sich Kinder, denen so etwas passiert? Hast du so etwas schon einmal erlebt? Sprecht darüber.



Gefahr: Cybermobbing

Cybermobbing bedeutet, dass jemand im Internet oder mit dem Handy andere absichtlich verletzt oder sie ärgert.

Das kann durch gemeine Nachrichten, peinliche Fotos oder Lügen passieren, die online verbreitet werden.

Für Kinder ist das sehr unangenehm. Cybermobbing ist verboten.

Wenn du so etwas erlebst oder siehst, sprich mit einer erwachsenen Person, der du vertraust – zum Beispiel mit deinen Eltern oder deiner Lehrperson.



Ich kenne Satzglieder: Ergänzungen

1

Mit Satzgliedern kannst du Sätze um zusätzliche Informationen ergänzen. Ergänzt die Sätze unten. Arbeitet zu zweit. Sprecht so:



Levi liest.

Levi liest am Abend im Bett.

Herr Basil lebt.

Oma sitzt.

Unsere Katze schläft.

2

Die Ortsergänzung enthält die Information: WO? WOHER? WOHIN? Zum Beispiel:

Der König saß auf dem Thron. Wo saß der König? auf dem Thron

Bestimme die Ortsergänzung. Unterstreiche und schreibe sie auf.

Das Krokodil schwimmt im Wasser.

im Wasser

In der Wüste lebt die Wüstenspringmaus.

in der Wüste

Der Bär kommt aus seiner Höhle.

aus seiner Höhle

3

Die Zeitergänzung enthält die Information: WANN? WIE LANGE? SEIT WANN? Zum Beispiel:

Sie bleiben zwei Wochen. Wie lange? zwei Wochen

Bestimme die Zeitergänzung in den Sätzen. Unterstreiche und schreibe sie auf.

Eine Schulstunde dauert 50 Minuten.

50 Minuten

Die Sommerferien beginnen am 1. Juli.

am 1. Juli

Seit zwei Jahren arbeitet Ina im Sekretariat.

seit zwei Jahren

4

Die Artergänzung enthält die Information: WIE? Zum Beispiel:

Hanna schreibt schön. Wie schreibt Hanna? schön

Bestimme die Artergänzung. Unterstreiche und schreibe sie auf.

Oma fährt vorsichtig.

vorsichtig

Begeistert klatscht das Publikum.

begeistert

Der Herr grüßt freundlich.

freundlich



Erfinde weitere Sätze mit Zeit-, Orts- und Artergänzungen. Schreibe sie in dein Heft.